

Millionär und aarmi Schlucker

Lustspiel in zwei Akten

von Marlene Herzog

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 60 Min.
Lilli Ehrismann (122)	Wirtin	
Marianne Frischknecht (106)	ihre alte Schulfreundin	
Dagmar von Stetten (66)	Heiratsschwindlerin	
Freddy Glattmeier (82)	Vagabund	
Gerhard von Siebenthal (35)	Millionär	
Franz Gutknecht (18)	Waldarbeiter	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Café "Orient", im Sommer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein einfaches Café auf dem Lande. Rechts ein schräger Tresen, Türe zu den Toiletten, ein Dart-Spiel. Hinten an der Wand ein Ausgang in den Garten. In der Mitte der Bühne zwei Tische mit je 3 Stühlen. Noch besser wäre je eine Eckbank. Die beiden Tische müssen in der Mitte durch eine Wand/Behälter mit Grünzeug abgetrennt werden, so hoch wie die Stühle/Bank (*ohne Pflanzen*). Links ist der Hauptaussgang. Vor Türe ein Kleiderständer sowie ein Ständer mit Zeitungen. Rest der Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Lilli trifft in ihrem Café zufällig auf ihre alte Schulkameradin Marianne, die sich im kleinen Dorf Niederhausen eine zweite Existenz aufbauen möchte. Ebenso zufällig taucht eine ehemalige Klassenkameradin auf, die behauptet, eine verwitwete Millionärin zu sein, die sich hier mit einem anderen Millionär treffen wolle, zwecks möglicher zweiter Heirat. Geld muss zu Geld kommen, lautet ihre Devise.

Dass sich Dagmar nun von Stetten nennt, wobei sie doch eigentlich eine geborene Hochstetter, ein Bauernmädchen vom Mattenhof ist, gibt den beiden bald zu denken. Lilli und Marianne merken ziemlich schnell, dass mit Dagmar etwas nicht stimmen kann und sie wahrscheinlich als Heiratsschwindlerin unterwegs ist. Die beiden beschliessen, der hochmütigen Dagmar eine Lehre zu erteilen. Lilli kennt einen Vagabunden aus dem Wald, den sie Dagmar als falschen Millionär unterjubeln will. Gesagt, getan. Aber wie das manchmal so ist mit falschen Millionären und seltsamen Vagabunden! Der Schein kann täuschen.

1. Akt

1. Szene: Marianne, Lilli

(Lilli sitzt alleine vor einer Tasse Kaffee am rechten Tisch. Da kommt Marianne herein, stellt sich etwas schüchtern an den linken Tisch.)

Marianne: Grüezi.

Lilli: Grüezi, sitzed sii doch bitte ab, ich chumme grad. *(steht auf)* Was dörf ich iine bringe?

Marianne: Än Pfeffermünztee, bitte, mit Milch und Zitrone. *(Lilli schaut sie etwas überrascht an und geht dann hinter Tresen. Schaut Marianne eindringlich an.)*

Lilli: Entschuldigung, sii heisset nöd zuefällig Marianne Müller?

Marianne: *(überrascht)* Moll. Ehemols Müller... ietz Frischknecht. Wie chömmed sii grad uf das...? *(Marianne schaut Lilli prüfend nach)* Aber... Entschuldigung ebefalls... sii heisset nöd zuefällig Lilli Grüter?

Lilli: Ehemols... ietz Ehrismann. *(bringt ihr den Tee. Lilli schaut Marianne eindringlich an. Stellt ihr die Tasse hin. Beide schauen sich vorsichtig an.)*

Beide: Du bisch es, gell? *(beide nicken mit dem Kopf)* Isch das än Überraschig! *(die Frauen stürzen sich in die Arme, grosses Hallo!)*

Lilli: Marianne! Han ich s doch tänkt! Ich känn nume ei Frau, wo Pfeffermünztee mit Milch und Zitrone trinkt! Hey, das fröit mich aber! *(dann setzen sie sich freudestrahlend zusammen an den linken Tisch)*

Marianne: Bisch du denn d Wirtin vo däm Kafi?

Lilli: Jo. Sit drüü Joor. Und du? Was machsch denn du wider i üsem Kaff? Bisch jo noch dä Schuel grad verrauscht. Verzell emol!

Marianne: Du weisch doch, dass ich unbedingt han wölle öppis vo dä Welt gsee! Ich han s KV gmacht, bin nochane uf d Hotelfachschuel und han uf dä ganze Welt i verschidne Hotel gschaffet. Ich han s uuuu-schöön gha. Und du?

Lilli: Ich han än Kapitän ghüroote, stell dir das emol vor.

Marianne: Aber du bisch doch scho i dä Badwanne seechrank woorde!

Lilli: Säg nüüt. Es isch ä herti Ziiit gsii, bis ich mir das gwöönt gsii bin. Min Maa und ich sind zwanzg Joor uf äm Rhy ume gschipperet. S isch uuuu-schön gsii! Aber min Maa isch leider gstoerbe vor vier Joor. Und ietz han ich doo das Kafi ufgmacht. Bisch du ghüroote?

Marianne: Gsii. Min Maa und ich händ äs Hotel gha in Paris, aber er isch leider vor zwei Joor...

Lilli: ...au gstorbe?

Marianne: Nei, durebrennt mit äre andere!

Lilli: Oo je, das tuet mer leid. Isch sii jünger gsii wie du?

Marianne: Jojo. Ganzi 15 Joor. Er hät offebar dä zweiti Früelig gspüürt. Aber es hät iim au nüüt mee gnützt. Er isch churz drufabe gstoerbe.

Lilli: Hät sich allwäg übertoo ... Tschuldigung!

Marianne: Häsch jo recht. --- Du?! Läbed no anderi vo üsere Klass in Niderhuse?

Lilli: Nume dä Hans Meier, dä Franz Guetknecht und d Kathrin Heidenreich. Die andere händ sich i die ganz Welt use verströit.

Marianne: Aha. Und was macht echt d Dagmar? Was glaubsch, hät sii iiren Milionäär gfunde?

Lilli: Dagmar Hochstetter, jesses, die säb! Gflickti Schue und gflickti Chleider, aber immer ganz höch im Chopf, ich mag mich erinnere. Du nei, kei Aanig, was die macht.

Marianne: Die hät doch immer plaggiert, sii zeigis üs allne. Sii hürooti denn mindeschtens än Milionäär mit äre Willa a dä Côte d'Azur und äre Yacht i jedem Hafe.

Lilli: Säg nüüt, die hät amigs nüme gwüsst, wie hoch si dä Chopf muess träge. *(steht auf und hält in einer komischen Art und Weise den Kopf hoch und etwas schräg, und stolziert wie ein Storch kurz herum)*

Marianne: *(lacht)* Genau so isch sii immer gloffe!! Genau so!

Lilli: Und was machsch denn du doo, säg emol? Vo Paris uf Niderhuse... Wotsch aber nöd öppe wider doo woone, oder?

Marianne: Du, eventuell, ich weiss es no nöd. Min Vatter isch doch gstoerbe und hät mer sini Alphütte vermacht. Ich han mir überleit, ob ich druus nöd wötti ä chliini Beiz für Wanderer mache. Ganz eifach, weisch, Brot mit Wii oder Moscht, Chäs, Zvieriplättli und so. Me chönnti villicht au Schlooffe im Stroo aabüete.

Lilli: Hey, das wär denn lässig. Super Idee! Denn chönnted mer üs doch au wider mee gsee. Mir händ üs doch immer guet verstande, gell?

Marianne: *(liebepoll)* Sicher, du häsch s Zepfer gschwunge und ich bin dir hinderher ghöselet.

Lilli: Aber gseit hämmer immer s gliich - und das au no müglechscht gliichziitig, gell? *(beide lachen)*

2. Szene:

Freddy, Marianne, Lilli

(Freddy kommt herein. Sieht aus wie ein Vagabund. Lange Haare, langer Bart, etwas verzottelt, Bergschuhe, alte Kleider, aber sauber und nicht zer-rissen. Sieht aus wie ein Alp-Oehi.)

Freddy: Sali, Lilli, bringsch mer min Zmorge bitte? *(geht an den Zeitungsständer)*

Lilli: Guete Morge, Freddy, bisch aber früe hütt. Händ dich d Füchs zum Bett uus gheit?

Freddy: Nei, aber d Jäger sind uf dä Pirsch gsii. Keis Wunder schüset s nüüt, wenn s z fuul sind zum Lauffe und mit äm Landrower durch dä Wald dure fäget *(er schaut mit Stielaugen auf Marianne)* Hoi du!

Marianne: *(etwas schockiert und abweisend)* Grüezi.

Freddy: Bisch nöi doo? Ich han dich no gar nie gsee bi üs.

Marianne: *(äusserst abweisend)* Ich han früener doo gläbt. *(betont)* Min Name isch Frischknecht!

Freddy: *(strahlt sie an)* Sali Frischknecht! Chunsch wider zruck dooane? Du bisch ietz aber ä Schnugger-Trugge, du!

Marianne: Pfoote wegg!

Freddy: *(erstaunt)* Ich han dich jo gar nöd aaglanged. *(Marianne wird verlegen)*

Lilli: *(liebepoll)* Regsch di scho wider uf, bevor überhaupt öppis passiert? Dä Freddy isch harmlos, kei Angscht. Dörf ich öi übrigens bekannt mache? Marianne, das isch dä Freddy Glattmeier, Freddy, das isch d Marianne Frischknecht, än alti Schuelfründin vo mir.

Freddy: *(nimmt die Hand der ziemlich abweisenden Marianne und schmatzt ihr laut einen Handkuss aufs Gelenk)* Fröit mich, Frau Frischknecht, fröit mich uusserordentlech.

Marianne: Jo, jo, mich au. *(zieht hastig die Hand weg, putzt sie sich am Rock ab. Freddy grinst.)*

Freddy: Wenn du ä Fründin vo dä Lilli bisch, wäädert mir üs sicher vo ietz aa jede Tag gsee. Du wäärsch ietz grad no ä Beriicherig i mim Läbe, Frau Frischknecht.

Marianne: Chan ich vo mir nöd grad behaupte. Und duzed sii mich gfälligscht nöd eifach. Min Name isch Frischknecht! *(Lilli wieder hinter Tresen, arbeiten)*

Freddy: *(grinst, geht Richtung WC)* Muesch dich nöd so ufregge, das isch scho in Oornig, Frau Frischknecht. Tschuldigung, iir zwei Süesse, aber ich muess mir schnell d Händ wäsche. *(ab durch Toiletten-Tür)*

Marianne: Nötig hätt er s. Himmel, Lilli, was isch denn daas für än Waldschrat?

Lilli: Das isch ebe dä Freddy. Lon dich nöd vo sim Üssere tüusche. Das isch ganz än liebe Mänsch. Guet, er gseet ächli komisch uus....

Marianne: Söttisch dä Clochard unbedingt emol zum Gwoifför schigge!

Lilli: Woorschiinlech hät er kei Geld für das. Er isch vor zwei Joor i üses Dorf züglet. Kein Mänsch weiss woher dass er chunt. Er woont im Wald, i sonere alte Blockhütte, aber er goot käner greglete Arbet nooch, sovill ich weiss.

Marianne: *(verächtlich)* Än richtige Penner! Genau so gseet er au uus.

Lilli: Du nei, säb scho nöd. Er beziet kei Fürsorgegelder, sovill ich weiss. Woorschiinlech läbt er vo dä AHV.

Marianne: S Alter defür hett er jo! *(schaut immer wieder auf Toiletten-Tür)*

Lilli: Jo, er isch schwer zum schätze mit däne ville Hoor. Weisch, er chunt all morge zu mir in Kaffi, isst sin Gipfel, list sini Ziitig und verrauscht wider in Wald.

Marianne: *(ihre Verachtung kennt keine Grenzen)* Wird dä Tag mit schloofe verblöoterle!

Lilli: Nei, nei, säb scho nöd. Er schafft vill im Wald, zämme mit äm Franz Guetknecht, üsem Waldarbeiter. Ab und zue machet mer än Jass mitenand. Er isch än Nette, sicher.

Marianne: Ich weiss nöd...mich düecht dä eender ächli suspekt. *(Lilli lacht nur und stellt ein Körbchen mit Gipfel und den Kaffee auf den rechten Tisch)*

3. Szene:

Marianne, Lilli, Dagmar

(Auftritt Dagmar. Schick angezogen, mit komischem Hütchen auf dem Kopf, sie hält den Kopf ziemlich hoch und etwas schräg, schaut auf die andere Seite und stolziert wie ein Storch. Sie schaut sich im Café um und steuert dann auf den rechten Tisch zu. Marianne und Lillian schauen beide auf Dagmar, schauen sich dann an, ungläubig, fangen dann an, unverschämt zu grinsen, stossen sich an.)

Marianne/Lilli: Sali, Dagmar!

Dagmar: *(höchst vornehm)* Bitte?

Lilli: Du bisch doch d Dagmar Hochstetter, vom Mattehof, oder nöd? Kännsch mich nüme? Ich bin d Lilli Grüter. *(setzt sich an Dagmars Tisch, diese schaut ziemlich brüskiert)*

Marianne: *(setzt sich ebenfalls an Dagmars Tisch)* Und ich bin d Marianne Müller. Kännsch mich au nüme?

Dagmar: Jesses nei!! *(fällt fast vom Stuhl vor Schreck)*

Marianne: Doo haut s dich grad vom Stüeli, gell, Dagmar? Das isch aber än Zuefall, dass mir üs doo träffed.

Dagmar: Gopf, wenn ich das gwüsst hätti! *(schaut sich gehetzt im Café um)*

Marianne: *(begeistert)* Denn wäärsch sicher no früener cho, gell?! Ich bin au ganz zuefällig doo ine gschneit!!

Lilli: Weisch, mir ghört das Kafi doo und d Marianne eröffnet nööchschtens äs Turische-Center uf dä Chüeboden-Alp.

Dagmar: *(rümpft die Nase)* Isch jo hochinteressant. *(wirkt aber sehr nervös)*

Marianne: Und was machsch du?

Dagmar: *(hochnäsig)* Ich mach nüüt, ich bin riich.

Lilli/Marianne: Jo waa!! *(strecken ihre Köpfe neugierig zu Dagmar hin)*

Dagmar: *(bequemt sich zur näheren Auskunft)* Ich han än Milionäär ghüroote, wien ich das jo immer gseit han, *(beide nicken mit grossen Augen zu ihren Auskünften)* und drum muess ich au nüme schaffe. *(Freddy kommt wieder herein, Dagmar rümpft die Nase und schaut ihn verächtlich an. Er stellt sich breitbeinig vor den Tisch, Hände im Sack)*

Freddy: Entschuldigung, Madam, aber das isch min Zmoorge. Chönntisch bitte dä Platz wächsle, suscht verhauts mer dä Appetit. *(Dagmar steht empört auf und setzt sich an den anderen Tisch. Die beiden folgen ihr auf dem Fusse. Lilli schüttelt warnend den Kopf zu Freddy)*

Marianne: Du häsch es also tatsächlich gschafft und häsch dir än Millionäär ganglet? Nöd schlecht!

Dagmar: Ich erreich immer im Läbe, was ich wott. Me muess nume wölle.

Lilli: Genau, und du häsch immer än Millionäär wölle. Häsch iin nöd grad mitbroocht?

Dagmar: Er isch gstorbe.

Lilli/Marianne: Dä au??!!

Dagmar: Hmh. Dä Gottlieb Kiefermeier, iir händ sicher scho ghört vo iim.

Lilli/Marianne: *(verwundert)* Nei!!!

Dagmar: *(wird ganz konfus wegen der beiden)* Jedefalls...jedefalls... hät mich min geliebte Gottlieb mit all däne vile Ländereie, Güeter und Schifffaartlinie ellei loo *(schluchzt dramatisch in ihre Serviette)* und was söll ich mit all däm ville Geld, wenn ich s mit niemertem chan teile?

Marianne/Lilli: So truurig!!

Dagmar: Jedefalls...jedefalls... ich find, jedi Frau bruucht doch än Maa, oder nöd?

Freddy: Bin ganz dinere Meinig! *(alle drei schauen ihn ganz entrüstet an)*

Dagmar: Und ä riichi Frau wien ich bruucht vor allem än Maa, wo sii in Geldsache tuet beroote und iire mit sinere männleche Sicherheit Chraft und Geboorgeheit git.

Freddy: Und müglechst vill Chölle dezue.

Dagmar: Loset sii moll, sii Penner, misched sii sich doch nöd immer i frömndi Gspröoch, was fallt iine eigentlech ii?

Lilli: Freddy, bitte! *(Freddy zuckt die Schulter, vertieft sich in seine Zeitung)*

Marianne: Häsch denn scho wider än Millionäär in Uussicht?

Dagmar: Ich stande churz vor dä Hüroot - nimm ich aa. Han hütt äs Rendezvous mit ämene Maa us dä obere Zäätuusig. Mir händ üs via Zitigsinserat im Milliardenäars-Blättli kenne glernt.

Marianne/Lilli: Jo waa!!

Dagmar: Geld muess zu Geld choo, nöd woor? *(wird immer nervöser)*
Aber ich wäär öi dankbar, wenn iir mich ietz ellei lönd. Hät mich gfröit,
öi wider emol z gsee. Villicht äs anders mol, gellet? Wenn iir mich
bitte än Moment entschuldige wöttet. Ich möcht mich no churz frisch
mache. *(stolziert mit ihrem speziellen Gang zur Toiletten-Türe hinaus. Alle
drei schauen ihr kopfschüttelnd nach.)*

4. Szene:

Marianne, Lilli, Freddy

Marianne: Die hät sich keis bitzeli verändertet.

Lilli: Findsch? Ich wüürd säge, sii isch no unmüglicher woorde wie vor
zwanzg Joor.

Freddy: Isch das überhaupt no müglech? Doo sind jo mini Uhu im Wald no
um einiges flotter!

Lilli: Das isch d Dagmar Hochstetter gsii, vom Mattehof obe. Hät scho i dä
Schuel behauptet, under ämene Millionäär tägs siis denn nöd.

Marianne: *(ungläubig/bewundernd)* Aber offebar hät sii s doch gschafft.

Freddy: Also, wenn iir mich fröged, isch das ä chliini Schwindlerin. Dä
Gottlieb Kiefermeier isch zwor än Millionäär gsii, das stimmt. Aber
ziimlech schrullig, und vor allem ledig. Und über 90. Usserdem isch er
vor 7 Joor gstoore und hät sis ganze Vermöge amene Chatzeheim
vermacht.

Lilli: *(verblüfft)* Woher weisch du daas?

Freddy: *(wird nervös)* Ää....isch grad letschi i dä Ziitig gstande.

Marianne: Doo stirbt eine vor 7 Joor und ietz stoot das erscht i dä Ziitig?
Cheibe komisch daas.

Freddy: Das han ich jo grad vorane gseit. Dä Kiefermeier sägi än
Komische gsii. *(versteckt sich eiligst wieder hinter seiner Zeitung. Die
Frauen schauen ihn kopfschüttelnd an.)*

Lilli: Also, wenn das tatsächlech so isch, wie dä Freddy seit, denn...
denn...

Marianne: ...denn stimmt öppis nöd mit dä Dagmar.

Lilli: Das tüecht mich au. Die hät üs doch än Quatsch aaggää, damit sii guet vor üs doo stoot. Hätti mich au gwunderet, wenn uusgchnet d Dagmar än Millionäär verwütscht hätti.

Marianne: Iiri Ländereie sind woorschiinlech än Gmüesgaarte hinderem Huus und iiri Schifffaartslinie äs Ruederböötli uf äm Bodese!

Lilli: *(voll entrüstet)* Was fällt däre eigentlech ii, üs därmasse go aalüüge!

5. Szene:

Gerhard, Marianne, Lilli, Freddy

(Von aussen Auftritt Gerhard. Gut gekleidet, Stock, gibt sich vornehm, wenn möglich Monokel im Auge. Schaut sich suchend und mit gerümpfter Nase um. Legt seinen Hut auf Ablage, seinen Stock in Schirmständer.)

Gerhard: Grüezi, min Name isch Gerhard von Siebenthal. Ich bin doo verabredet mit äre Dame, Dagmar von Stetten. *(alle drei bekommen einen Hustenanfall. Er wendet sich mit Bollaugen an Marianne)* Sind sii das?

Marianne: Bhüet mich dä Herrgott!

Gerhard: *(verächtlich zu Lilli)* Sii sicher nöd.

Lilli: Würd grad no fääle!

Gerhard: I däm Fall isch sii no nöd doo. Guet, waart ich halt. Chan ich dooane sitze? *(setzt sich zu Marianne an den Tisch)* Än Kaffii bitte!

Freddy: *(zu Marianne)* Uf däre Siite wird s doch sicher langsam eng. Wottscht nöd ächli zu mir übere höckle?

Marianne: Nei tanke, ich legge kei Wert uf Lüüs.

Freddy: Ich bade regelmässig!

Gerhard: Regelmässig eimol im Monet woorschiinlech. *(zu Lilli)* Dass sii so Individue überhaupt in äs Restaurant inne lönd! Isch jo ä Zuemuetig so öppis.

Lilli: Än Gascht isch än Gascht bi mir und solange er zaalt, isch er au willkomme. *(stellt Gerhard seinen Kaffee hin)* So, und sii sind also mit dä Dagmar verabredet?

Gerhard: Richtig. *(äusserst verwundert)* Sii kännet die Dame?

Lilli: *(trocken)* Rein zuefällig. Mir sind die dickschte Fründinne.

Freddy: (*spöttisch*) Tatsächlech, so än Zuefall!

Gerhard: Das isch ietz aber...äää...gäbig! I däm Fall chönnted sii mir jo grad ächli öppis verzelle. Wie isch sii so? Isch sii so schön, so gebildet und so wunderbar, wie sii mir gschribe hät?

Marianne/Lilli: No vill wunderbaarer!

Gerhard: (*etwas verwirrt*) Aha. Sii hät mer gschribe, sii sägi ä verwitweti Milliardäarin.

Marianne/Lilli: Säb au no?!

Gerhard: (*wird immer konfuser*) Richtig, iire verstorbeni Maa hät iire Ländereie und Schifffaartslinie vererbt.

Marianne: Ganz richtig, hinderem Huus und uf äm Bodese.

Gerhard: Wie bitte?

Freddy: Und sii händ natürlech au so Chlütter?

Gerhard: Massehaft! Geld muess zu Geld choo, säg ich immer. --- Was goot das sii eigentlech aa?! (*trinkt entrüstet seinen Kaffee. Lilli packt die widerstrebende Marianne an der Hand und zieht sie zu Freddys Tisch hinüber.*)

Lilli: Loset emol, doo stimmt doch einiges nöd.

Marianne: Die Dagmar lüügt jo no schlimmer, wie dass mer gmeint händ.

Freddy: Dä Heini isch doch au nöd ganz putzt, wenn iir mich frööged. Ich find, die passed wunderbar zunenand. (*strahlt Marianne an*) Genau wie du, Frau Frischknecht. Du wüürdisch total guet zu mir ane passe, findsch nöd?

Marianne: (*verächtlich*) Zu iine passt höchstens grad no äs Wald-Erdbeeri. (*Freddy grinst nur*)

Lilli: Guet, mir isch er au nöd sümpatisch, aber für d Dagmar no zäämol z schaad. Nei, nei, däre gang ich ietz die Suppe gründlech go versalze. (*Steht auf, Marianne will sie am Rockzipfel zurückhalten, aber Lilli ist nicht mehr zu bremsen.*)

Marianne: Aber Lilli! Was häsch ietz wider vor? Du machsch än Fäaler, todsicher!

Freddy: Lass sii goo, Frau Frischknecht. Kännsch doch s Lilli. Wenn die sich öppis in Chopf gsetzt hät, denn chan sii niemert mee bremsen!
(steht auf, geht an die Dart-Wand)

Lilli: Herr Siebenthal, s tuet mer schampar leid. Ietz isch mir doch grad iigfalle, was mir d Dagmar uusriichte loo hät.

Gerhard: Sii hät mer ä Noochricht hinderloo? Und das säget sii mir ietz erscht?

Lilli: S Alter, Entschuldigung. Also, d Dagmar loot iine uusriichte, dass sii sich jo gar nüme wott mit iine verabrede. Sii hät sich än andere riiche Millionäär uusgsuecht.

Freddy: *(wirft Dart-Pfeile)* Än Multimillionäär!

Gerhard: Wie bitte? Was hät die? Das isch doch än Uuverschämtheit, so öppis. Und denn loot sii mich doo ane choo und ietz hock ich doo wie bstellt und nöd abholt!

Freddy: Millionäärsschicksal! *(In diesem Augenblick geht die Türe zur Toilette auf und Dagmar will wieder hereinkommen. Freddy packt die Türe und hält sie zu. Die Türe geht auf und zu, weil beide ziehen und stossen.)* Hoppla, d Türe chlämmt!

Lilli: *(wird nervös)* Es hät kein Sinn mee, Herr Siebenthal, wenn sii doo waartet, Dagmar von Sinnen...

Gerhard: ...von Stetten!!

Lilli: Vo mir uus vo dä Chüeboden-Alp obenabe! Herr vonvon... wie gseit, die Dame chönd sii glatt vergässe *(zieht den verwunderten Gerhard vom Stuhl hoch, schiebt ihn energisch Richtung Türe)*

Gerhard: Aber ich han doch vor zwei Stund no mit iire telefoniert! Sii chan doch nöd so schnell iiri Meinig ändere!

Freddy: Millionäärsschicksal! Riichi Fraue sind unberechebar, das söttisch du doch am beschte wüsse *(leiser)* du alte Gauner! *(zieht mit verzerrtem Gesicht an der Türe)*

Lilli: Seer richtig. Ä Frau mit sovill Geld, die chan jo nüme normal sii. Dä Kaffi isch vo mir offeriert, sii sind iiglade und uf Widerluege. Suechet sii sich än anderi verlotterti Witwe... ich meine verwitweti Lottomillionäärin.... Adiö!! *(sie knallt ihm den Hut auf den Kopf, drückt ihm seinen Stock in die Hand)*

Gerhard: Aber...aber...loset sii doch...!!!

Lilli: Adiö!!! *(knallt die Türe zu, lehnt sich gestresst daran)* Chasch die ander ine loo, Freddy.

6. Szene:

Marianne, Lilli, Freddy, Dagmar

(Dagmar kommt schwer atmend durch die Türe, ihr Hut ist ziemlich ver-rutscht und die Haare in Unordnung.)

Dagmar: Was söll denn das? Wiso händ sii denn d Türe so zueghebet?!

Freddy: Iiich??!! Ich han doch d Türe nöd zueghebet. Die hät klemmt, total klemmt. Häsch denn nöd gmerkt, wien ich probiert han, zum die cheibe Türe uufbringe?!

Lilli: Gseesch ächli eschoffiert uus, Dagmar. Söll ich dir än Schnaps bringe?

Dagmar: *(stolziert entrüstet an Lilli vorbei)* Nei, ich wott ietz in Rue mis Rendezvous abhalte. Und ich wäär öi seer verbunde, wenn iir mich nöd immer wüürdet störe.

Lilli: *(trocken)* Das Rendezvous chasch dir as linke Bei ane striche!

Dagmar: Wie bitte?!

Lilli: *(verbessert sich hastig)* Ich meine, grad vorane han ich äs Telefon vo dim Millionäär überchoo, leider hägi er mit dir gaar nüüt mee am Huet, er hägi sich in ä Multimilliardäärin verliebt und du chönnisch iim mol im Finschtere begägne.

Dagmar: *(fassungslos)* Was hät dä gseit?!

Lilli: S tuet mer schampar leid für dich, Dagmar, echt, ich hätti dir das Siebli, ich meine, dä Herr von Siebenthal vo Härze gönnt, echt. Aber ebe, s Läbe...

Dagmar: Jo nei!!! Das dörf doch eifach nöd woor sii! Mit was han ich das wider verdient?! *(setzt sich links auf den linken Stuhl).*

Freddy: Son äs Pech aber au!! *(setzt sich wieder an rechten Tisch, Marianne rutscht etwas weg)*

Lilli: *(setzt sich vertraulich zu Dagmar, rechts)* Los emol, Dagmar, du bisch mir jo immer waansinnig sümpatisch gsii und drum gib ich dir än heisse Tipp. Ich känn doo än Multimillionäär...

Freddy: Gopf, doo inne wimmlet s jo vo riiche Schnösel!

Lilli: *(unbeirrt)* Än Multimillionäär und erscht no än Adlige. *(dramatisch)*
Dä Frederik Graf Fontainebleu du Normandie à la Beaujolais!

Dagmar: *(bewundernd)* Oooooo....!!!!

Marianne: *(dreht sich fassungslos zu Lilli um)* Woher kännsch denn du än richtige Graf?

Lilli: *(dreht ebenfalls den Kopf)* Ich han iim emol s Läbe grettet. Ich han iin usem Rhy use gfischt, won er fascht versoffe isch... ich meine *(tut vornehm Richtung Lilli)* won er sich fascht nume uf dä Oberflächi hät chönne halte!

Marianne: *(zischt ihr zu)* Du chasch jo gar nöd schwimme!

Lilli: *(zischt zurück)* Aber ich chan guet lüüge. Bis emol rueig!

Dagmar: Oo Lilli, das wäär jo wunderbar!! Wie isch er so?

Lilli: Fantastisch! Än Maa säg ich, passt genau zu dir. So toll, so guet-
ussehend, so flott, so scharmant und vor allem soooo riich!

Dagmar: *(ganz entzückt)* Tatsächlech?!

Lilli: Tatsächlech! Zuefällig, also nume ganz zuefällig weiss ich, dass er dringend ä Frau suecht. Ä Frau, genau wie du, Dagmar. So schön, so nett und scharmant wie du, Dagmar...iir würdet sooo guet zämme passe, Dagmar! *(verdreht schwärmerisch ihre Augen)*

Dagmar: Das isch jo fantastisch, Lilli! Ich han gar nöd gwüsst, dass du mich so guet magsch.

Marianne: *(für sich)* Ich au nöd.

Lilli: *(enthusiastisch)* Scho immer, Dagmar, scho immer!

Freddy: Ich muess öi Fraue eifach bewundere. Iir chönnd doch lüüge ooni root z wäärde!

Dagmar: Und, was machet mer ietz?

Lilli: Pass uuf, Dagmar. Ich arrangschie für morn Oobed äs Rendezvous i mim Kafi, mit dir und äm Graf. Ganz ungezwunge und iir beidi lernet öi doo känne, ganz ungezwunge, und öii Verlobig fiiret iir denn bi mir im Kafi "Orient".

Dagmar: Natürlech, Lilli, natürlech!! Du bisch jo so än Schatz, tanke villmol. Ich chumme morn Oobed, isch sibni recht? So lässig! Tschau, du Gueti. *(küsst Lilli überschwenglich auf beide Wangen, gibt Marianne kühl die Hand, schaut Freddy von oben herab an und stolziert mit ihrem Storchengang aus der Türe)*

7. Szene:

Lilli, Marianne, Freddy

Marianne: Also Lilli, bisch denn du no z rette? Wiso hebsch du däre iibildete Schnepfe än Multimillionäär zue? Dä aarm Maa, dä chan doch gar nüüt defür.

Freddy: S wüürd mich wundere, wenn d Lilli än Maa kennt, wo mee wie 12'000 Franke uf äm Sparkonto hät.

Lilli: Das stimmt! *(setzt sich zu ihnen)*

Marianne: Wiso verzellsch denn so öppis idiotisches?

Lilli: Will ich däm hochnääsige Suppehuen emol wott än Tänkzettel verpasse! Dä Kaffi hät sii au nöd zaalt!! Was glaubt denn die eigentlech, wer sii isch und wer mir sind?

Marianne: Aber wie wottscht du das denn überhaupt mache? Wenn du gar kein Millionäär kännst und scho gar keine mit ämene Adelstitel?

Lilli: Fantasii muesch haa, Marianne, Fantasii! *(sie steht auf, packt Freddy am Schlafittchen und stellt den Verwunderten vor Marianne hin)* Doo, Marianne, das isch er. Us äm Freddy mach ich bis morn Oobed dä Graf Frederik Fontainebleu du Normandie à la Beaujolais. Das wird dä gröschti Schwindel-Millionäär, wo s je ggää hät!!

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

Lilli, Dagmar, Freddy

(Im Café hat es weisse Tischtücher und Kerzen auf den Tischen. Evtl. ein paar Luftballons oder Dekor-Schlangen. Lilli rennt wie ein aufgescheuchtes Huhn herum und dekoriert noch etwas die Einrichtung.)

Lilli: Ich chumme ietz denn ä Herzchriesi über. Wo bliibt denn nume dä Freddy? Hät er echt alles kapiert, was ich iim uuftreit han? Ich han iim doch gseit, er söll sich vorher no bi mir vorstelle, damit ich iin beguetachte chan. Aber nei, nüüt, nüüt! Totenstille. Ich hätti s sölle wüsse. Uf Manne chammer sich eifach nöd verloo. Himmel, Lilli, uf was häsch dich doo wider iiloo! *(Auftritt Dagmar. Nicht besonders elegant gekleidet, dafür sehr auffällig. Auf ihrem Hut sollten 1-2 Federn sitzen oder etwas "Vogelnestartiges".)*

Dagmar: Hallo, Lilli, doo bin ich, wie abgmacht. Isch dä Herr Graf scho doo? *(küss Lilli geziert viermal auf die Wangen. Sie verzieht das Gesicht)*

Lilli: No nöd ganz, no nöd ganz. Aber er chunt sicher glii. Hoff ich... Sitz doch i dä Zwüscheziit ab, magsch äs Gläsli Schampanier? *(Dagmar setzt sich an den rechten Tisch, rechte Seite)*

Dagmar: Tanke, seer gäärn. Ich hoffe, du füersch nume gueti Markene? Leider verträäg ich gar nüüt anders mee. He jo, me isch sich äbe än gwüsse Standard gwöönt. *(Lilli schaut sie giftig an)*

Lilli: I däm Fall än Chlöpfmoscht! --- Was ich dich scho geschter han wölle frooge, Dagmar. Loschiersch du eigentlech im Hotel "Palace"? Dini Eltere sind jo scho länger gstoorte.

Dagmar: *(wird sehr verlegen)* Ä... nei... s isch total uusbuechet gsii. Im Moment...im Moment woon ich i dä "Poscht".

Lilli: Was? I däm alte Chaschte? Ä Millionäärin wie du?? Waansinnig!

Dagmar: *(versucht, sich herauszureden)* Jo weisch... weisch... s isch eso...

Lilli: *(schlägt ihr auf die Schulter, dass der Hut verrutscht. Dagmar fällt fast vom Stuhl)* Dagmar, du bisch dä Hit! Dich mit so vill Geld unders gwöönlech Volk mische, dass du dir defür nöd zschaad bisch, das muess ich bewundere a dir, echt!! *(Dagmar verzieht gestresst Gesicht)*

Dagmar: Jo, tanke. Me isch am Fuessvolk jo so einiges schuldig, oder. *(rückt ihren Hut wieder zurecht)*

Lilli: Du seisch es. Warum häsch du eigentlech grad i üsem Kaff das Rendezvous mit ämene Millionäär abgmacht? Han ich dich geschter scho wölle frooge. Wäär Zürich oder Genf nöd stilvoller?

Dagmar: Warum? Du meensch...warum? Wäge wa? Oo... ää... oo... *(steht hastig auf)* Ich säg s dir nochane. Wenn du mich entschuldige wottsich, ich bin grad retuur. Ich möcht mich schnell erfrische *(ab durch Toiletten-Tür. Dagmar schaut ihr schadenfroh grinsend nach.)*

Lilli: Dagmar, chunsch langsam isch schwitze?

2. Szene: Marianne, Lilli

Marianne: *(von Aussentüre, fröhlich)* Gueten Oobed, Lilli.

Lilli: *(dreht sich erschrocken um)* Marianne!! Was machsch denn du doo? Du häsch doch gseit gha, du sägisch hütt uf dä Chüeboden-Alp obe, dis zuekünftigi Turischte-Center go aaluege?!

Marianne: *(hängt Wanderjacke auf)* Bin ich au gsii. Aber du weisch doch, dass ich än guete Wanderer bin. Und die Alphütte und das bitzeli Land han ich schnell aagluaged gha. Drum bin ich scho wider doo.

Lilli: Oo... das isch ietz aber... das isch ietz aber... ooo!! *(schaut verzwei-felt zur Toiletten-Türe)*

Marianne: Hey du, warum häsch au so schön dekoriert? *(plötzlich misstrauisch)* Du Lilli, du häsch aber nöd öppe das Rendezvous mit dä Dagmar und däm falsche Graf arrangschiert?

Lilli: *(scheinheilig)* liiiiiich??? Aber Marianne, wie chunsch au uf so öppis. Natürlech nöd. Nie im Läbe! Was tänksch au vo mir! Du häsch es mir schliesslech verbotte!!

Marianne: Seer richtig, will ich nämlech däre Meinig bin, dass mer mit dä Gfüel vo Lüüt - und wenn s au nume d Dagmar isch - nöd tuet spille. Das isch nöd recht.

Lilli: Ich bin immer no däre Meinig, die Dagmar hät überhaupt kei Gfüel. Die hät nume äs Bankkonto, wo anderi Lüüt iires Herz händ.

Marianne: Gfüel isch Gfüel, au wenn s vakuumiert und iigfroore isch wie bi dä Dagmar. Das macht mer nöd. Und überhaupt, glaubsch doch nöd im Ernscht, us däm alte Penner hättisch än aaständige Millionäär ane büschelet? Erschtens hät er kei Maniere und zweitens gseet er uus wie än verrupfte Uhu!

Lilli: *(zuckt die Schultern)* Wiso nöd? Mit ächli Schminki...

Marianne: Nie im Läbe! Dä müesstisch jo direkt go zuekleischtere! So än verknitterete Waldschrat, wo scho AHV beziet. Vergiss das! Doo wäär jo d Dagmar hinderschi wider use grennt! Nei, nei, das isch guet gsii, hämmer das Ganze abbloose.

Lilli: Seer richtig, guet hämmer das Ganze abbloose *(schaut immer nervös zur Toiletten-Türe)* Du los emol, Marianne, chönntisch du mir nöd än Riisegfalle tue? Ich han doo äs Päckli, wo unbedingt hütt Oobed no sötti uf d Blüemlisalp ufe. Und du bisch doch so guet im laufe. Chönntisch mir das nöd schnell is Restaurant "Alpeblick" bringe?

Marianne: Um die Ziit? Das wird jo zääni, bis ich wider retuur bin. Chan das nöd waarte bis moorn?

Lilli: Nei, ebe nöd. S isch furchtbar dringend. Bitte, Marianne, tue mir doch dä Gfalle. Du bisch doch so guet im marschiere. Und ich han dä Chrampf i dä linke Wade (*hinkt dramatisch - mit dem falschen Bein - durchs Café*) Und d Bäänli faared doch gar nüme um die Ziit. Häsch defür än Znacht zguet. Bitte, Marianne!

Marianne: Jo also, guet, mach ich das halt für dich. Chasch mer s gää. Bis spööter. (*nimmt wieder Jacke vom Haken, ab durch Aussentüre*)

Lilli: Bis i drüü Stund. - Solang hät sii nämlech, bis sii ufe und abe gschuenet isch. Zum Glück isch mir das grad no iigfalle. D Marianne würd mich jo kille, wenn sii merkt, dass ich gliich das Rendezvous organisiert han. Sii mit iirem Gerechtigkeitsfimmel. Aber die isch versorget für die nööchste paar Stund. Gopf, wo bliibt denn nume dä Freddy? Han ich ietz alles? (*rennt hin und her*) Gopf, Blueme han ich vergässe. (*stellt Vase auf Tisch*) Was macht eigentlech die Dagmar ständig uf äm Hüüsli? Gopf, Chnabberzüüg han ich vergässe! (*knallt Schäleli auf Tisch*) Wo bliibt denn nume dä Freddy? Gopf, dä Lufterfrischer han ich vergässe. (*sprayt wie verrückt, setzt sich dann erschöpft auf einen Stuhl*) Und dass ich nüme zwänzgi bin, han ich grad au vergässe!

3. Szene:

Dagmar, Freddy, Lilli

(*Freddy tritt ein. Kurze, rassige Frisur, bartlos, Smoking mit Fliege und weissem Hemd, glänzende Schuhe, Rosenstrauss, er sieht fantastisch aus!*)

Freddy: Gueten Oobed.

Lilli: (*steht wieder auf*) Grüezi. S tuet mer leid, min Herr, aber mir händ hüt Oobed gschlossni Gsellschaft. Sii müend leider wider goo.

Freddy: Ich möcht nume ganz än chliine Schluck trinke.

Lilli: Nei! S tuet mer schampar leid, aber wie gseit, ich han gschlossni Gsellschaft.

Freddy: (*nickt bestätigend mit dem Kopf*) Mit dä Dagmar von Stetten und äm Graf Fontainebleu du Normandie à la Beaujolais.

Lilli: Woher wüset sii das... (*schaut ihn perplex an, fragt ungläubig und fassungslos*) Freddy...??!!

Freddy: (*verbeugt sich*) Frederik Graf Fontainebleu. Sii gestattet, schööni Frau (*küsst galant die Hand, überreicht den Rosenstraus. Lilli ist perplex.*)

Lilli: Jesses, Freddy, dich hätt ich nie im Läbe wider kännt. Wie häsch denn das fertig broocht?

Freddy: Gwoifför, Barbier und äs Vollbad mit Roseschuummittel.

Lilli: (*schnuppert*) Jo, me schmöckt s. Hmh, fein. Und woher häsch au dä tolli Smoking, säg emol? Dä muess jo äs Vermöge koschtet haa!

Freddy: Ä... woher...? (*räuspert sich*) Dä han ich us äm Pfandhus i dä Stadt. Keis Problem. Han mini letscht AHV für dä Tirigente-Tschoope uf dä Tisch ane knallt.

Lilli: Ich zaal dir das natürlech zruck. Nöd, dass mir denn no verhungersch. Läck mir, Freddy, ich han gar nöd gwusst, dass du so än Schööne bisch! Ich chönnt mich direkt i dich verliebe! (*er lacht, Auftritt von Dagmar*)

Lilli: Aa Dagmar, du bisch zruck vo dim Erfrischigsbad? Da isch jo rassig ggange. Dagmar, dörf ich dir dä Graf Frederik Fontainebleu du Normandie à la Beaujolais vorstelle? (*Freddy reisst Lilli energisch den Blumenstrauss wieder aus den Händen. Sie ist etwas düpiert.*) Und...Herr Graf, das isch d Dagmar von Stetten.

Dagmar: Seer erfröit, sii könne z lerne, Graf Fonntainbloi!! Würkli, ich bin usserordentlech erfröit (*zu Lilli*) Gopf, isch dä schön!! (*zu Freddy, geziert*) Wömmmer grad absitze? (*packt ihn und zieht ihn zu der rechten Tischgruppe. Lilli stellt sich aufreizend daneben und schaut zu.*)

Freddy: Frau von Stetten, es fröit mich no vill usserordentlecher. Vor allem, will dä Kiefermeier än guete, alte Bekannte gsii isch vo mir.

Dagmar: (*entsetzt*) Sii händ dä Kiefermeier kännt?!

Freddy: Sit ville Joore. Mir sind früener immer mitenand uf d Jagd. Händ üs denn allerdings us dä Auge verloore.

Dagmar: Gott sei Dank! Ich meine, was für än Zuefall (*lacht sehr nervös*)

Freddy: Aber wüset sii, was mich wunder näämt? Wiso heisset sii eigentlech von Stetten, wenn sii doch mit äm Kiefermeier ghüroote gsi sind?

Dagmar: Wiso... warum...?? Ä... warum... will...will.. ich han noch äm Tod vo mim geliebte Gottlieb min Meitliname wider aagnoo.

Lilli: Hochstetter?

Dagmar: (*nervös*) Aää... dä Name vo mim erschte, verstoorbene Maa. Gustav von Stetten. Drum! (*giftig zu Lilli*) Würdisch du dich bitte um din eigene Senf kümmere?!

Freddy: Aber zruck zum Kiefermeier. Händ sii eigentlech i sinere Willa am Zürisee gwoont oder i sim Landhuus i dä Normandii?

Dagmar: Wo? Sii meinet... wo? Aää... mir händ... ää...*(schnell)* i sim Blockhuus in Kanada.

Freddy: Das wunderet mich aber. Wo doch dä alt Kiefermeier so panische Angscht vor äm Flüüge gha hät. Sind iir denn amigs uf Canada übere gschwumme?

Dagmar: Natürlech nöd, ää...ää... mit äm Schiff... mit äm Schiff!

Lilli: Jää...mit eim vo dä Bodese-Flotte?

Dagmar: Was?! Natürlech nöd. letz schwätz nöd immer dri. Bring üs gschider emol än Schampanier. *(Lilli geht grinsend hinter Tresen)*

Freddy: Das isch aber scho no än Zuefall, dass mir gemeinsami Bekannti händ, Frau von Stetten!

Dagmar: Jo, tatsächlech... so än Zuefall... *(für sich)* Gopf, wenn ich das gwusst hätti!

Freddy: Sii kännet doch sicher au dä Soon vom Baron Wertmüller, oder? Logisch, natürlech kännet sii dä, dä Kiefermeier hät vill i adlige Chreise vercheert!

Dagmar: *(weiss sich fast nicht zu helfen)* Dä Soon vom Baron Wertmüller ...oo...ää...ää...gross, dunkel, än Schnauz und schwarzi Hoor, oder?

Freddy: Nei, chlii, tick und ä Glatze. Er isch vor 3 Mönnet uf d Welt cho. *(Dagmar entgleisen die Gesichtszüge, Lilli stellt grinsend den Champagner auf den Tisch)*

Dagmar: So...so... isch jo hochinteressant... wenn sii mich än Augeblik entschuldigid, ich möcht mich gern ächli frisch mache. *(stolziert gestresst zur Toiletten-Türe hinaus)*

Lilli: *(schaut ihr schadenfroh nach)* Mit sonere schwache Bloose würd ich mich scho gar nüme zum Huus uus traue!

Freddy: Sii chunt langsam is Schwitze, meinsch nöd au?

Lilli: Und wie! Das gfallt mer. Woher kännsch du eigentlech all die vorneeme Lüüt, Freddy?

Freddy: *(wegwerfend)* Ach, das sind reini Fantasiigespinscht. Aber das merkt die doch gar nöd. Will sii offebar tatsächlech nöd i söttige Chreise vercheert. Hmh, dä Schampanier, köschtlech!

Lilli: S isch allwäg s erscht Mol i dim Läbe, dass du so öppis Feins chasch trinke, gell?

Freddy: Wie? Oo, momoll, s allerersch Mol i mim Läbe. Hmhm!! Und die Dame hät offebar ächli länger zum iires Gsicht z repariere. I däm Fall tuen ich mich ächli wiiterbilde. Häsch dä Blick doo? *(steht auf und geht an den Zeitungsständer, Lilli arbeitet hinter/unter Tresen)*

4. Szene:

Marianne, Lilli, Freddy

(Auftritt Marianne. Sie tritt ein, Freddy dreht sich um, rempelt sie an, sie stolpert und er fängt sie auf. Hält sie fest in seinen Armen.)

Marianne: Hoppla!

Freddy: Gheiet sii nöd um, schööni Frau! *(Marianne starrt ihn an, er starrt zurück. Liebe auf den ersten Blick sozusagen, wenigstens bei Marianne. Er kennt sie ja bereits und ist verliebt.)*

Marianne: *(ganz schwach)* Hoppla...

Freddy: *(charmant)* Schööni Frau...?

Marianne: Sii chönd mich wider los loo. Ich chan ellei stoo.

Freddy: Sind sii sicher? Sii tüeched mi ächli schwach uf dä Bei. *(hält sie immer noch fest)*

Marianne: Nei, nei... mir goot s blendend...würkli, total guet. Bitte!

Freddy: Dörf ich sii uf dä Schreck abe nöd uf äs Gläsli Schampanier iilade? *(lässt sie los, verschränkt die Arme hinter dem Rücken)*

Marianne: Nei tanke, ich trinke kei Schampanier mit fremde Manne. Würded sii mich ietz bitte äntlech los loo?! *(dann merkt sie, dass er sie gar nicht mehr hält; sie wird verlegen)* Oo... Tschuldigung!

Lilli: *(taucht hinter Tresen auf)* Marianne, was machsch denn du scho wider doo? So schnell chasch doch nöd emol du lauffe! *(sie ist total erschrocken)*

Marianne: Dä Helikopter isch vorane uf d Alp ufegfloge. Doo han ich iim das Päckli chönne mitgää. Er hät einewäg öppis müesse ufebringe.

Lilli: Mischt!

Marianne: *(verwundert)* Nei, 20 kg Raclette-Chäs!

Freddy: Dörf ich iine us dä Jagge hälffe, schööni Frau? *(hilft ihr galant aus der Jacke)* Sind sii us däm Dorf, ich han sii no gar nie gsee doo?